

<p>Kriterien Der Prüfling...</p>	<p>Gesellschaftswissenschaften und Deutsch</p>	<p>Mathematik/ Naturwissenschaften / Sport</p>	<p>Checkliste</p>
<p>I. ...strukturiert seinen Text kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar</p>	<p>Der Aufbau meines Textes berücksichtigt alle Teile der Aufgabenstellung. Er ist in erkennbare Abschnitte gegliedert, die schlüssig / nachvollziehbar miteinander verbunden sind.</p>	<p>s.l.</p>	<p>Habe ich alle Aspekte der Aufgabenstellung bearbeitet? Kann man dies an dem Aufbau meines Textes erkennen?</p>
<p>II.formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen</p>	<p>Meine Äußerungen müssen für andere nachvollziehbar sein, dabei orientiere ich mich an den folgenden drei Schritten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Beschreiben / Wiedergeben der Quelle, der Tabelle, des Diagramms etc. 2. Erläutern und Erklären 3. Bewerten / Beurteilen <p>(s. Aufgabenstellung der jeweiligen Klausur) Erkennbar werden diese Schritte durch treffende Verknüpfungen Ich nutze – wo immer möglich – die erlernten Fachbegriffe.</p>	<p>s. l.</p> <p>in den NW und Sport unter Umständen auch Darstellung einer allgemeinen Gesetzmäßigkeit oder eines (chemischen) Prozesses</p> <p>Ableiten neuer Erkenntnisse / Äußerung von Vermutungen auf Basis der Materialauswertung</p>	<p>Habe ich meine Sätze durch logische Verknüpfungen (wie etwa „daher, daraus folgt, dass...“ etc.) miteinander verbunden?</p> <p>Vgl. Schaubild ‚Verknüpfungsrose‘ (Methodentage EF)</p>

<p>Kriterien Der Prüfling...</p>	<p>Gesellschaftswissenschaften und Deutsch</p>	<p>Mathematik/ Naturwissenschaften / Sport</p>	<p>Checkliste</p>
<p>III...belegt Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren bzw. angemessene Datenauswertung</p>	<p>Ich belege mein Verständnis des Textes mit Zitaten. Dabei reichen oft Schlüsselbegriffe und Kernsätze aus dem Text, die ich erkläre. Ich übernehme keine umfassenden Abschnitte wörtlich.</p> <p>Dafür gelten folgende Regeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zitate werden am Anfang und am Ende durch Anführungszeichen kenntlich gemacht; danach folgt die Zeilen- oder Versangabe • wörtliche Zitate dürfen nicht verändert werden • Auslassungen, Erläuterungen und grammatische Veränderungen werden durch eckige Klammern [...] kenntlich gemacht • Zur Wiedergabe eignet sich auch die indirekte Rede <p>Zu den Zitierregeln, die hier nur sehr verkürzt wiedergegeben sind, vgl. auch TTS, S. 66, 184 und 596f. sowie die Erläuterungen im jeweiligen Fachunterricht</p>	<p>Ich belege meine Aussagen durch konkreten Bezug auf die vorliegenden Graphen, Diagramme, Abbildungen und Versuche oder mit dem Bezug auf die (Struktur-)Formel.</p>	<p>Zeige ich, wie ich den Text, die Quelle, die Tabelle, das Diagramm verstanden habe und erzähle ich ihn nicht nach / beschreibe ich nicht? Habe ich eigene Worte verwendet oder die Satzglieder nur umgestellt? Habe ich nur Wesentliches zitiert und nicht selbstverständliche Äußerungen oder Begriffserklärungen?</p> <p>Beispiel: Der Erzähler kommentiert ironisch: „Ohne Quälerei [d. h. Lernen vor der Klausur] geht es nicht!“ (Z. 5) oder: Der Erzähler macht in ironischer Weise deutlich, dass ein gutes Ergebnis in der Klausur nicht ohne eine gewisse „Quälerei“ (Z. 5) möglich sei.</p>
<p>IV...drückt sich allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus</p>	<p>Ich bemühe mich immer um einen treffenden Ausdruck für den beschriebenen Sachverhalt. Ich drücke mich präzise und unmissverständlich aus und verwende Fachbegriffe. Mein Text bleibt sachlich, d.h. ich erkläre den Text als Außenstehender.</p>	<p>s.l.</p>	<p>Bin ich bei der Sache geblieben? Habe ich auf Umgangssprache und Füllwörter verzichtet?</p>

Kriterien Der Prüfling...	Gesellschaftswissenschaften und Deutsch	Mathematik/ Naturwissenschaften / Sport	Checkliste
V. ...formuliert lexikalisch und syntaktisch sicher, variabel und komplex	Ich bin in der Lage, Ausdruck und Wortwahl zu ändern . Ich entscheide sicher, ob für die Darstellung des Gedankens Satzreihe oder Satzgefüge passender ist. Meine Satzgefüge sind in der Gedankenführung für den Leser nachvollziehbar .	s.l.	Habe ich kurze und überschaubare Sätze formuliert? Kann der Leser meine Sätze beim ersten Lesen verstehen? Habe ich Wiederholungen vermieden , in der Wortwahl und im Satzbau? Habe ich Nominalisierungen vermieden (lieber: <i>weil der Autor der Ansicht ist, dass... als: aufgrund der Meinung des Autors, dass...</i>). Sind die Sätze und Gedanken passend miteinander verknüpft?
VI. ...schreibt sprachlich richtig	Ich beachte die Regeln der Rechtschreibung , der Grammatik , der Zeichensetzung und des Satzbaus .	s.l.	
VII. ...gestaltet seine Arbeit formal ansprechend.	Ich schreibe leserlich auf den Linien, beachte die Randvorgabe und streiche – wo nötig – sauber durch. Die Klausurbögen nummeriere ich entsprechend durch. Ich mache Absätze , die die gedankliche Gliederung abbilden!	saubere Zeichnung von Diagrammen, Graphen, erklärenden Skizzen sowie (Struktur-)Formeln	